



BERENTZEN-GRUPPE
Durst auf Leben

Rede von Ralf Brühöfner

Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

anlässlich der

ordentlichen Hauptversammlung der

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

am 10. Mai 2023

Es gilt das gesprochene Wort!



Chart 22: Übersicht / Ralf Brühöfner

Vielen Dank Oliver.

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

bei der letztjährigen Hauptversammlung habe ich ebenso wie mein Vorstandskollege die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass wir uns in diesem Jahr endlich wieder persönlich treffen können. Daher freue auch ich mich sehr, Sie nach drei virtuellen Hauptversammlungen heute wieder physisch bei unserer diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung in Hannover willkommen zu heißen. Der direkte Austausch mit Ihnen ist uns sehr wichtig, und die Entscheidung zugunsten dieser Präsenz-HV unterstreicht Ihre Bedeutung als Aktionäre der Berentzen-Gruppe für uns.

Chart 23: Konzernumsatzerlöse

Wie gewohnt möchte ich mit Ihnen zu Beginn meiner Rede einen kursorischen Blick auf die wesentlichen Finanzkennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres werfen. Lassen Sie uns mit der Ertragslage beginnen.

Wie Sie anhand des Charts 23 unschwer erkennen können, sind die Umsatzdellen der COVID-Jahre 2020 und 2021 nur noch ein Fall für die Unternehmenschronik. Wir konnten die Einbußen im Geschäftsjahr 2022 vollständig egalisieren und unsere **Konzernumsatzerlöse** um beachtliche 19,2 % auf 174,2 Mio. Euro steigern. Damit haben wir zugleich das Vor-Corona Umsatzniveau, welches am besten durch die Zahlen des Geschäftsjahres 2019 abgebildet werden kann, sogar **übertroffen**. Seinerzeit — dies zur Erinnerung — waren hierin noch Pepsi-Lohnfüllumsätze in Höhe von rund 12 Mio. Euro enthalten. Die um diesen Betrag bereinigten Konzernumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2019 betragen rund 155 Mio. Euro. Die Konzernumsatzerlöse 2022 überstiegen diesen Wert also um 19 Mio. Euro bzw. über 12 %. Den Hintergrund dieser äußerst positiven Entwicklung im vergangenen Jahr hat Ihnen mein geschätzter Kollege bereits detailliert geschildert: Nach dem Ende der Corona-Restriktionen ist die Nachfrage nach unseren Produkten, die überwiegend für Geselligkeit und Gemeinschaft



stehen, wieder signifikant angestiegen. Der weitaus überwiegende Teil der Umsatzsteigerung 2022/2021 ist demzufolge auf Mengenzuwächse zurückzuführen. Preiserhöhungen haben im zurückliegenden Geschäftsjahr hingegen nur einen sehr kleinen Teil zu dem deutlichen Umsatzplus beigetragen.

Chart 24: 2022 – Ergebnisentwicklung I

Leider hat sich die allgemeine Hoffnung nicht erfüllt, dass wir nach dem Ende der Pandemie wieder zurück zur Normalität kehren würden. Mein Kollege hat es Ihnen eben bereits mit eindrucksvollen Bildern gezeigt: Nach der globalen Krise durch die Coronapandemie wurden wir plötzlich mit den Folgen des grausamen Kriegs Russlands in der Ukraine konfrontiert. Auch wenn wir glücklicherweise als Unternehmen nicht unmittelbar betroffen sind – unser Geschäft in Russland und der Ukraine war nur von marginalem Umfang – haben wir Auswirkungen insbesondere in Form von deutlich höheren Kosten für Rohstoffe, Materialien und natürlich Energie zu spüren bekommen. Die Zahlen dazu haben Sie ebenfalls bereits im Vortrag von Oliver Schwegmann gesehen. Trotz dieser signifikanten Kostensteigerungen ist es uns gelungen, unsere Erfolgskennziffern Konzern-EBIT und -EBITDA im Geschäftsjahr 2022 wieder deutlich zu steigern.

Unser **EBITDA** ist im Vorjahresvergleich um 8,4 % bzw. 1,3 Mio. Euro von 15,4 Mio. Euro auf nunmehr 16,7 Mio. Euro gewachsen, unser EBIT erhöhte sich von 6,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 um etwa 1,6 Mio. auf 8,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022; das relative Plus errechnet sich auf 24,2 %. Trotz der immensen Herausforderungen auf der Beschaffungsseite können wir also resümieren: Die Berentzen-Gruppe hat im Geschäftsjahr eine kraftvolle Ergebnisdynamik gezeigt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir das Vor-Corona-Ergebnisniveau vor dem Hintergrund der enormen Kostenbelastungen nicht ganz erreichen konnten. Das hatten wir im Übrigen auch nicht erwartet.

Chart 25: 2022 – Ergebnisentwicklung II

Bei einem detaillierteren Blick auf die Ertragslage wird deutlich, wie massiv sich die eben erwähnten Kostensteigerungen niedergeschlagen haben. Sie sehen in diesem Chart, dass unsere Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 um 27,8 % höher lagen als im Vorjahr

und demzufolge deutlich stärker gestiegen sind als unsere Konzernumsatzerlöse. Dementsprechend fiel unsere Materialaufwandsquote im Geschäftsjahr 2022 um 2,4 Prozentpunkte höher bzw. unsere Rohertragsquote um diesen Wert niedriger aus. Mit Absatzwachstum und dem richtigen Produkt- und Segmentmix ist es uns dennoch gelungen, den absoluten Konzernrohertrag um 10,8 Mio. Euro zu steigern.

Mit einem Plus von etwas über 10 Mio. Euro ist allerdings auch unser Betriebsaufwand deutlich angestiegen, denn schließlich erfordert ein Volumenplus auch einen intensiveren Einsatz von in- und externen Ressourcen. Höhere Personalkosten für unsere qualifizierten und erweiterten Teams insbesondere in den Funktionsbereichen Vertrieb und Produktion sowie wachstumsbedingt höhere Versand- und Vertreterkosten waren dabei die wesentlichen Treiber der Gemeinkostenentwicklung. Da der Betriebsaufwand insgesamt aber weniger stark angestiegen ist als unser Konzernrohertrag und zudem die sonstigen betrieblichen Erträge sich um knapp 1,0 Mio. Euro erhöht zeigten, konnte das Konzern**betriebsergebnis** bzw. -EBIT insgesamt verbessert werden.

Trotz dessen war das Konzern**ergebnis** 2022 schließlich um etwa 1,6 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Dafür sind drei Effekte, die ich Ihnen gerne im Einzelnen erläutern möchte, verantwortlich. Erstens: Aufgrund der Klassifizierung der Türkei als Hochinflationsland mussten wir für unsere dort tätige Konzerngesellschaft zum ersten Mal eine Hochinflationsbilanzierung nach IAS 29 anwenden. Die Anpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung führten zu einer negativen Auswirkung auf unser Konzernergebnis in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Zweitens: Marktzenssteigerungen und andere externe Einflüsse haben zu höheren durchschnittlichen Kapitalkostensätzen geführt. Darunter leidet naturgemäß der Barwert zukünftiger Cashflows. Wenn diese — wie im Segment Alkoholfreie Getränke — zudem durch deutlich gestiegene Material-, aber insbesondere Energiekosten belastet sind, müssen wir uns in der Rechnungslegung mit der Frage auseinandersetzen, ob diese Cashflows das in dem Segment gebundene Nettovermögen noch decken. Das war unseren internen Berechnungen zufolge nicht vollumfänglich der Fall, so dass wir als Ergebnisondereffekt den identifizierten Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 1,3 Mio. Euro zeigen.

Drittens: Ich habe schon erwähnt, dass im Geschäftsjahr 2022 Markt- und damit auch die allseits bekannten Referenzzinssätze deutlich gestiegen sind. Da nun unsere Kreditvereinbarungen mit dem Preismodell „Referenzzinssatz plus Marge“ ausgestattet sind und zudem ein höherer Kreditbedarf als Folge eines inflationsgetriebenen höheren Nettoumlaufvermögens zu beobachten war, sind die im Finanz- und Beteiligungsergebnis abgebildeten Zinsaufwendungen um ca. 0,3 Mio. Euro gestiegen. Auch dies wirkte sich nachteilig auf unser Konzernergebnis aus.

Chart 26: 2022 – Finanzlage

Lassen Sie uns nun einen Blick auf die Finanzlage werfen: Wie Sie aus der Grafik erkennen können, hat sich der Finanzmittelfonds, der gewissermaßen das Sammelbecken aller kurzfristig verfügbaren Finanzmittel darstellt, von 28,0 Mio. Euro zu Beginn des Jahres um 15,0 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro zum Stichtag 31.12.2022 verringert. Demzufolge sind mehr Mittel ab- als zugeflossen. Ein wesentlicher Teil der Verringerung — konkret 7,5 Mio. Euro — hängt allerdings lediglich mit einem Fristentausch innerhalb des Konsortialdarlehens zusammen, ohne dass sich hierdurch die Nettoverschuldung der Berentzen-Gruppe geändert hat. Dazu erfahren Sie im Folgenden mehr:

Beginnen wir mit dem in seiner Höhe nahezu unveränderten **erfolgswirtschaftlichen Cashflow**. Er betrug etwa 12,3 Mio. Euro und ist gewissermaßen das laufende operative Füllhorn des Finanzmittelfonds. Der wesentlichste Bestandteil dieser Cashflow-Komponente ist der Mittelzufluss aus dem Konzernergebnis mitsamt seinen verdienten, aber nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, Wertberichtigungen und Effekten aus der Hochinflationbilanzierung im Gesamtbetrag von etwa 10,8 Mio. Euro.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** umfasst neben dem **erfolgswirtschaftlichen** Cashflow auch Kapitalbindungen oder -freisetzungen, die im engen Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im Geschäftsjahr 2022 entstand dort per Saldo ein Zahlungsmittelabfluss von 7,4 Mio. Euro, welcher größtenteils aus höheren Investitionen in das kurzfristig gebundene Nettoumlaufvermögen resultierte. Diese Entwicklung ist ganz überwiegend auf Materialpreissteigerungen zurückzuführen, in deren Folge mehr Kapital im Vorratsvermögen gebunden werden musste.

Insgesamt zeigte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit demzufolge einen — zum Teil auch stichtagsbedingten — Nettomittelzufluss von 4,9 Mio. Euro.

Für **Investitionen in langfristige Vermögenswerte** hat die Berentzen-Gruppe im vergangenen Jahr per Saldo etwa 9,0 Mio. Euro ausgezahlt – etwas mehr als im Vorjahr und in seiner Größe gedeckt und gegenfinanziert durch den Erfolgswirtschaftlichen Cashflow. Der investitionsintensivste Geschäftsbereich war dabei erneut das Segment Alkoholfreie Getränke. Die Absatzerfolge insbesondere der Marke Mio Mio erforderten umfangreiche Investitionen in Leergutgebände im Gesamtwert von 4,0 Mio. Euro. Des Weiteren wurde in diesem Geschäftsbereich für etwa 0,8 Mio. Euro eine neue Photovoltaikanlage am Standort Haselünne installiert. Im Segment Spirituosen erfolgte gleichfalls eine Investition in eine Photovoltaikanlage in Höhe von 0,5 Mio. Euro am Standort Minden. Auf diese beiden Photovoltaikanlagen und ihre Bedeutung für unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen werde ich gleich noch zu sprechen kommen. Im Segment Spirituosen wurde außerdem noch in eine moderne Etikettiermaschine im Wert von 0,8 Mio. Euro investiert.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist einen Nettomittelabfluss von 10,9 Mio. Euro auf – nach 2,7 Mio. Euro im Vorjahr ein deutlich gestiegener Wert. Die maßgebliche Ursache dafür ist ein Tranchenswap innerhalb des Konsortialdarlehens, d. h. eine langfristige Tranche in Höhe von 7,5 Mio. Euro wurde durch eine Inanspruchnahme des kurzfristig zur Verfügung stehenden Darlehensteils getilgt. Die Tranchen verhalten sich demzufolge wie kommunizierende Röhren mit dem Effekt, dass im Geschäftsjahr 2022 der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit um 7,5 Mio. Euro höher und der Finanzmittelfonds um eben diesen Betrag niedriger ist. Auf die Nettoverschuldung bzw. in unserem Falle die Nettoliquiditätsposition hatte das, wie eingangs erwähnt, keinerlei Einfluss.

Lassen Sie mich das zum besseren Verständnis noch einmal kurz zusammenfassen: Die Verringerung des Finanzmittelfonds im Jahresverlauf ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Den erhöhten Kapitalbedarf im Trade Working Capital aufgrund höherer Einkaufspreise für die Vorräte einerseits und den unter Nettoverschuldungsaspekten unbedeutenden Fristentausch innerhalb des Darlehens andererseits. Die wertmäßige



Zunahme des Trade Working Capitals wird im Übrigen — das möchte ich bei dieser Gelegenheit anmerken — ein sich fortsetzender Trend sein, solange die Materialpreise weiter steigen. Die Folge dessen ist ein größeres Fremdfinanzierungsvolumen mit vermutlich höheren Zinsaufwendungen.

Chart 27: 2022 – Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** betrug zum Stichtag 31.12.2022 rund 146,3 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist sie damit um 4,2 Mio. Euro bzw. 2,9 % gestiegen.

Etwa 57,3 Mio. Euro und damit ca. 40 % der Bilanzsumme sind in langfristige Vermögenswerte investiert. Der zusammengefasste Wert aus Eigenkapital und langfristigen Schulden bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau: Er beträgt 59,6 Mio. Euro.

Demnach sind zum Bilanzstichtag 31.12.2022 die langfristigen Vermögenswerte durch eine fristenkongruente Finanzierung aus Eigen- und langfristigem Fremdkapital gedeckt. Der sogenannte bilanzielle Deckungsgrad 2 blieb konstant bei etwa 104 %. Die Kennzahl zeigt unverändert die fristenkongruente und optimale Finanzierung des Vermögens in der Berentzen-Gruppe.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 von zuvor 85,2 Mio. Euro auf 89,0 Mio. Euro. Die wesentlichsten Veränderungen innerhalb dieser Position sind der wertmäßig deutliche Anstieg der Vorräte aufgrund der höheren Einkaufspreise sowie die soeben thematisierte Verringerung der liquiden Mittel.

Auf der Passiv-Seite erhöhte sich das Eigenkapital um 1,3 Mio. Euro auf nunmehr 50,1 Mio. Euro. Dies war die Folge der eigenkapitalbelastenden Ausschüttung der Dividende im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 2,1 Mio. Euro auf der einen Seite und dem eigenkapitalstärkenden Konzernergebnis und sonstigen Ergebnis 2022 in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. Euro auf der anderen Seite.

Die Eigenkapitalquote verblieb in etwa gleichbleibend bei 34,2 %. Die langfristigen Schulden zeigten sich in Summe um ca. 1,3 Mio. Euro reduziert.

Insgesamt können wir Ihnen damit, meine Damen und Herren, auch nach dem Ende der Corona-Pandemie und trotz der Auswirkungen des Ukrainekrieges eine ursolide Bilanz mit ausreichendem Eigenkapital, einer fristenadäquaten Finanzierung und einer bedarfsgerechten Liquiditätsausstattung zeigen. Sie bildet nach wie vor ein beruhigend festes Fundament für Krise und Wachstum.

Chart 28: 2023 – Ergebnisprognosen

Das war der Blick zurück auf ein dynamisches Jahr mit vielen positiven Entwicklungen, aber auch vielen Herausforderungen, mit denen keiner von uns zum Jahresbeginn rechnen konnte. Auch unter diesen Rahmenbedingungen haben wir unter Beweis gestellt, dass wir ein profitables Unternehmen mit ausreichend Wachstumschancen sind. Nun möchte ich den Blick nach vorne richten auf ein Geschäftsjahr, das im Jahr Zwei nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine ein Stückweit im Zeichen einer neuen Realität steht.

Lassen Sie mich vorab noch anmerken, dass aufgrund der nur zeitversetzt möglichen Weitergabe von Kostensteigerungen in Form von Preiserhöhungen und einer weiterhin anhaltenden Volatilität an den Beschaffungsmärkten eine lineare Hochrechnung von Quartalsergebnissen und -dynamiken nicht möglich ist.

Aber nun zur eigentlichen Prognose: Da wir anknüpfend an die Entwicklung des Vorjahres eine weiterhin positive Dynamik auf der Nachfrageseite erwarten und umgesetzte Preiserhöhungen sukzessive ihre Wirkung entfalten werden, erwarten wir auch in diesem Geschäftsjahr deutlich steigende Konzernumsatzerlösen in einer Bandbreite zwischen 185 und 195 Mio. Euro. Wenn auch in unterschiedlich starker Ausprägung, werden alle Segmente ihren Beitrag zu dieser Entwicklung leisten.

Die Ergebniskennziffern Konzern-EBIT und -EBITDA werden nach unserer Einschätzung trotz des prognostizierten Umsatzwachstums mehr oder weniger auf dem Niveau des Vorjahres sein. Hintergrund dessen sind neben bewusst höheren Mitteleinsätzen für substanzielles, nachhaltiges Wachstum noch einmal größere Belastungen sowohl bei den Materialeinzel- als auch bei den Personal- und Gemeinkosten bei ansonsten unverändertem Ressourceneinsatz.

Das hat zweierlei Gründe: Zum einen werden die Kostensteigerungen, die im vergangenen Jahr sukzessive eingetreten sind, nun einen Ganzjahreseffekt entfalten. Zum anderen werden im Jahresverlauf weitere empfindliche Preissteigerungen eintreten. Insgesamt erwarten wir für das Konzern-EBIT einen Wert zwischen 7,0 und 9,0 Mio. Euro und für das Konzern-EBITDA einen Wert in der Bandbreite von 15,6 Mio. Euro bis 17,6 Mio. Euro.

Soviel zu den wesentlichen Steuerungskennziffern unserer Ergebnisprognose, die wir im Rahmen des Zwischenberichts zum ersten Quartal 2023 auch nochmals bestätigt haben.

Chart 29: 2022 – Dividende

Meine Damen und Herren,

wie Sie wissen, ist es uns ein wichtiges Anliegen, Sie, unsere geschätzten Aktionärinnen und Aktionäre, weitreichend am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Vor dem Hintergrund, dass die beiden Sondereffekte des Geschäftsjahres 2022 zwar ergebnis-, aber nicht zahlungswirksam waren, der Konzern einen positiven Zukunftsausblick hat und wir unterstreichen wollen, dass unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik mehr als bloß ein Lippenbekenntnis ist, haben wir uns gemeinsam mit dem Aufsichtsrat entschieden, Ihnen heute zu Ihrer Abstimmung trotz des niedrigeren Konzernergebnisses eine unverändert hohe Dividende von 22 Cent je Aktie vorzuschlagen. Damit möchten wir auch zum Ausdruck bringen, wie sehr wir vom zukünftigen, nachhaltig erfolgreichen Weg der Berentzen-Gruppe überzeugt sind.

Wir hoffen, dass die vorgeschlagene Dividendenausschüttung einen wichtigen Beitrag zu Ihren persönlichen Total Shareholder Return-Zielen leisten kann.

Lassen Sie uns nun bitte einen analytischen Blick in das abgeschlossene erste Quartal 2023 werfen:



Chart 30: Q1/2023 – Ertragslage – Umsatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Berentzen-Gruppe ist mit einer sehr guten Umsatzdynamik ins Geschäftsjahr 2023 gestartet.

Die Konzernumsatzerlöse konnten wir um sehr deutliche 15,9 % im Vergleich zum ersten Quartal 2022 steigern. Das ist umso bemerkenswerter, als dass wir bereits im Vorjahresquartal ein signifikantes, zweistelliges Umsatzwachstum erzielt hatten. Die Konzernumsatzerlöse belaufen sich im Q1/2023 auf in Summe 41,8 Mio. Euro.

Auch wenn alle unsere Segmente zu dieser Entwicklung mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten einen Beitrag geleistet haben, möchte ich als ein besonderes Highlight unsere Marke Mio Mio aus dem Segment Alkoholfreie Getränke mit einer beeindruckenden Umsatzsteigerung von fast 30 % hervorheben. Dieses Beispiel unterstreicht noch einmal, dass, sofern die richtigen strategischen Kernthemen identifiziert sind und diese sodann exzellent operativ umgesetzt werden, große Wachstumspotenziale in der Unternehmensgruppe sind.

Chart 31: Q1/2023 – Ertragslage – Ergebnis

Wie von uns erwartet, haben sich die im vergangenen Jahr sukzessive aufgebauten Kostenbelastungen hingegen dämpfend auf unsere Ergebniskennziffern ausgewirkt. Dennoch freuen wir uns, Ihnen an dieser Stelle ein positives Konzern-EBIT für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 1,0 Mio. Euro präsentieren zu können. Es liegt damit, was die absolute Höhe der Abweichung betrifft, nur leicht unterhalb des Vorjahresvergleichswertes. Unser EBITDA sank entsprechend von 3,2 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro. Bitte denken Sie an meine Anmerkung zuvor: Eine lineare Weiterführung der Ergebnisse auf Ganzjahressicht würde verkennen, dass die von uns umgesetzten Preissteigerungen ihre positive Wirkung auf die Ergebniskennziffern erst ab dem zweiten Quartal entfalten und damit unsere Margenqualität kontinuierlich im Laufe des Geschäftsjahres wieder verbessern werden.



Chart 32: Nachhaltigkeit – Strategie und Maßnahmen

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Berentzen-Gruppe schaut auf eine über 260jährige Unternehmenshistorie zurück. Um für eine solch lange Zeit erfolgreich am Markt agieren zu können, ist es notwendig, nicht allein auf ökonomische Ziele und Erfolge zu schauen. Es ist vielmehr entscheidend, Ökonomie, Soziales und Ökologie in Einklang zu bringen. Unsere intrinsische Motivation als Unternehmensgruppe verbunden mit immer dynamischer zutage tretenden gesellschaftlichen und politischen Prozessen, hat uns bereits vor einigen Jahren dazu bewogen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Hinter dem Zahlentriumvirat 0 – 100 – 100 verbergen sich dabei unsere Zielgrößen für die drei von uns definierten Handlungsfelder People, Planet und Products, mit denen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten systematisieren und stetig voranbringen.

Auch im vergangenen Jahr haben wir eine Reihe von strukturellen und operativen Maßnahmen umgesetzt, um die Erreichung der Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie konsequent voranzutreiben. Ein ganz besonderes Highlight war dabei die von mir bereits erwähnte Investition in siebenstelliger Höhe in die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Produktionshallen in Haselünne und Minden. Übrigens sind auch für dieses Jahr weitere Investitionen in eine autarkere Energieversorgung geplant. Der Erfolg unserer fortwährenden Bemühungen zeigt sich auch in Form von Auszeichnungen. So wurden wir im Jahr 2022 von EcoVadis erneut mit einer Goldmedaille prämiert. Damit gehören wir bereits zum zweiten Mal zu den besten fünf Prozent aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen. Insgesamt haben an den Nachhaltigkeitsbewertungen des weltweiten Anbieters bisher rund 100.000 Unternehmen teilgenommen. Außerdem gehören wir mit dem Ergebnis zu den besten zwei Prozent der teilnehmenden Spirituosenhersteller.

Chart 33: Nachhaltigkeit – Kennzahlen

Unseren sechsten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht werden wir am 31. Mai auf unserer Corporate Website zugänglich machen. Allen, die mehr über Nachhaltigkeit in der Berentzen-Gruppe erfahren möchten, kann ich diesen Bericht nur ans Herz legen.



Auch für uns stellen die im Rahmen der Berichterstattung erhobenen Kennzahlen eine ganz wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage dar. Um Ihnen hierfür ein Beispiel zu geben: In unserem **Handlungsfeld People** haben wir gesehen, dass sich die Krankenquote im Jahresvergleich auf einem verhältnismäßig hohen Niveau befindet. Das haben wir zum Anlass genommen, für unsere Mitarbeiter zusätzliche Angebote sowohl zur Prävention als auch zur Unterstützung im Krankheitsfall bereitzustellen. Um Erkrankungen präventiv vorzubeugen, nutzen wir bereits seit mittlerweile einigen Jahren die Plattform **Egym Wellpass** – ehemals qualitrain –, mit deren Hilfe unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen geringen monatlichen Beitrag Zugang zu über 6.500 Sport- und Wellnesseinrichtungen in ganz Deutschland und Österreich erhalten. Dieses Angebot haben wir nun um die unabhängige Online-Plattform **Evermood** erweitert. Auf der Evermood-Webseite haben unsere Mitarbeiter exklusiven, direkten Zugang zu einer Vielzahl interessanter Beiträge, Videos und Übungen rund um das Thema Gesundheit. Ergänzt wird das Angebot durch den Zugang zu einem externen psychologischen Beratungsangebot. Sollten unsere Mitarbeiter oder auch deren Familienangehörige doch krank werden, steht ihnen zudem unser neues Angebot **BetterDoc** zur Verfügung. Dieser Service entlastet unsere Mitarbeiter im Krankheitsfall bei der Suche nach Fachärzten oder anderen Spezialisten, um so eine optimale Behandlung zu ermöglichen.

Im **Handlungsfeld Planet** sind insbesondere die schon mehrfach erwähnten Photovoltaikanlagen für uns von herausragender Bedeutung. Bereits seit einigen Jahren beziehen wir über 95 % unseres Stroms aus erneuerbaren Energien. Mit der Eigenstromerzeugung gehen wir nun den nächsten Schritt. Mit dem Bau der zwei Photovoltaikanlagen können wir zukünftig rund 12 % unseres Strombedarfs selbst decken. Die Leistung der Anlagen liegt bei 550 kWp am Standort in Minden und bei 570 kWp am Standort in Haselünne. Wir freuen uns, dass wir gerade in den aktuellen Zeiten, in denen eine nachhaltige Ressourcennutzung immer wichtiger wird, unseren Beitrag für eine klimafreundlichere Zukunft leisten können und uns gleichzeitig unabhängiger machen von den Verwerfungen auf den Energiemärkten.

Zudem konnten wir im vergangenen Jahr unseren CO₂-Fußabdruck sehr deutlich verbessern. Dieser beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf knapp 6.200 t CO₂-Äquivalente. Verglichen zum



Vorjahr ist das eine Reduktion um ca. 8 %. Hintergrund dessen sind vor allem von uns umgesetzte Energiesparmaßnahmen.

Im **Handlungsfeld Products** haben wir im Geschäftsjahr 2022 weitere Produkte und Marken klimaneutral gestellt. Somit umfasst unser Portfolio klimaneutralisierter Produkte mittlerweile 6 Marken und 57 Produkte. Dafür haben wir im Kalenderjahr 2022 insgesamt rund 19.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid kompensiert – und zwar über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Darüber hinaus haben wir den Anteil von umweltfreundlichen Mehrwegbehältnissen in unserem Segment Alkoholfreie Getränke auf über 90 % steigern können. Mit diesem Wert liegen wir deutlich oberhalb des Branchendurchschnitts in Deutschland.

Das war, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, in der Kürze der Zeit nur ein cursorischer Überblick über unsere zahlreichen ESG-Aktivitäten. Ich möchte Sie herzlich einladen, sich auf unserer Seite www.berentzen-gruppe.de im Bereich Verantwortung noch detaillierter zu informieren. Und noch eine kleine Randbemerkung in diesem Zusammenhang: Auch die Analysten der Montega AG, die unsere Aktie seit Anfang dieses Jahres covern, haben unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen in ihrer Initialstudie als besonderes Merkmal der Berentzen-Gruppe hervorgehoben.

Chart 34: Übersicht / Ralf Brühöfner

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Ihnen kurz noch eine Erläuterung geben, zu der der Vorstand nach den einschlägigen Vorschriften des Aktienrechts gegenüber der Hauptversammlung verpflichtet ist.

Dabei handelt es sich um die sogenannten Übernahmerelevanten Angaben nach § 289a (Abs. 1) und § 315a (Abs. 1) des Handelsgesetzbuchs, zu denen die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als mit stimmberechtigten Aktien in einem regulierten Börsensegment notierte Gesellschaft verpflichtet ist.



Diese Angaben sollen es nach dem Willen des Gesetzgebers einem potentiellen Erwerber bzw. Bieter, dessen Ziel es ist, einen nennenswerten Anteil an Stammaktien der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zu übernehmen, ermöglichen, sich vor der Abgabe eines Angebots ein umfassendes Bild über die Gesellschaft und ihre Struktur sowie etwaige Übernahmehindernisse zu machen. Auch wenn keine solche Übernahmesituation vorliegt, sind wir gesetzlich verpflichtet, diese Angaben in die Lageberichterstattung aufzunehmen.

Die recht umfangreichen Angaben, die zugleich den erläuternden Bericht des Vorstands dazu umfassen, finden Sie im Abschnitt (5) – Übernahmerelevante Angaben – des zusammengefassten Lageberichts für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und den Konzern auf den Seiten 84 ff. des Geschäftsberichts 2022.

Da dort zu den gesetzlich verpflichtenden Angaben im Einzelnen erschöpfend ausgeführt wird, besteht aus Sicht des Vorstands insoweit kein darüberhinausgehender Erläuterungsbedarf, sodass ich es diesbezüglich an dieser Stelle dabei bewenden lassen möchte.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und auch für das Vertrauen, dass Sie uns im zurückliegenden Geschäftsjahr entgegengebracht haben. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unseren etwa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie haben erneut exzellente Arbeit geleistet und damit den Erfolg der Unternehmensgruppe sichergestellt. Bedanken möchte ich mich ferner bei Dagmar Bottenbruch, die aus persönlichen Gründen den Entschluss gefasst hat, Ihr Aufsichtsratsmandat niederzulegen. Ich möchte Dagmar Bottenbruch ganz persönlich und zusammen mit Oliver Schwegmann gemeinsam als Vorstand sehr herzlich für das Engagement in diesem Gremium und die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Dir, liebe Dagmar, darf ich für die weitere Zukunft alles Gute wünschen.

Vielen Dank!